

Eine abenteuerlustige Waldmaus auf Wohnungssuche (Seite 1)

Die junge Waldmaus lebte in ihrem Bau tief unten im Waldboden. Sie hatte fünf Geschwister. Ihre Mutter holte viele Samen, Früchte und Insekten für ihre Kinder. So hatten sie genug Nahrung und konnten groß werden. Alle sollten zufrieden sein. Aber unsere kleine Waldmaus war nicht glücklich. Sie mochte das Leben in der dunklen Höhle nicht. Deshalb verließ sie schon bald ihre Familie. Sie machte sich auf die Suche nach einer neuen Wohnung.

Bald kam sie an den Waldrand. Dort begegnete ihr ein Hase, der an Kräutern nagte. Die kleine Maus fragte: „Hallo! Wo kommst du her?“ „Ich wohne hier am Waldrand. Und du?“, wollte der Hase wissen. Die Maus erwiderte: „Ich suche eine neue Wohnung.“ Da sagte der Hase: „Du kannst gern mit zu mir kommen.“ Und die Maus ging mit dem Hasen mit. Sein Zuhause war eine flache Mulde, die versteckt unter dem Gras am Waldboden lag. Der Hase erklärte ihr: „Das ist meine Sasse. Hier bin ich daheim!“ Er ließ sich darin nieder. Die Waldmaus legte dazu. Plötzlich hörte der Hase den Fuchs. Er floh schnell in den Wald. Die Waldmaus versteckte sich unter einer dicken Wurzel. Zum Glück konnte der Fuchs sie nicht entdecken.

Die Waldmaus dachte: „Diese Wohnung ist nicht das Richtige für mich.“ Sie wanderte tiefer in den Wald hinein. Viele Eicheln lagen am Boden. Sie nagte daran. Sie schmeckten lecker. Da sah sie ein Eichhörnchen. Es hatte eine Eichel in der Pfote und wollte damit wegrennen. Die Waldmaus rief: „Hallo Eichhörnchen. Wohin willst du?“ Das Eichhörnchen erklärte: „Ich sammle Vorräte für den Winter: Eicheln und Bucheckern. Ich grabe sie an verschiedenen Stellen ein. Und du?“ Die Waldmaus erzählte: „Ich suche eine neue Wohnung.“ Das Eichhörnchen meinte: „Mein Zuhause ist sehr schön. Komm mit mir. Ich zeig es dir.“ Sie liefen zu einer alten Buche. Das Eichhörnchen zeigte nach oben: „Schau! Dort oben in den Wipfeln vom Baum ist mein Kobel. Dort schlafe ich nachts. Ich hab ihn aus Zweigen, Reisig und Rindenstücken gebaut. Wir sind darin vor Kälte, Wind und Nässe geschützt.“

Eine abenteuerlustige Waldmaus auf Wohnungssuche (Seite 2)

Die Waldmaus nickte und sprach: „Das Zuhause ist sehr schön und man hat eine gute Aussicht. Ich kann zwar klettern, aber das Nest ist zu hoch für mich.“ Die Maus sagte „Danke“ und zog weiter.

Sie kam an eine Lichtung mit einem Bach. Dort trank sie einen Schluck Wasser. Da tauchte ein Biber auf. Die Waldmaus sah im dabei zu, wie er Äste und Zweige holte und am Ufer aufschichtete. Die Maus fragte: „Hallo Biber! Was machst du mit dem Holz?“ Der Biber erklärte: „Ich arbeite an einem Biberbau für meine Familie. Und du?“ Die Waldmaus erzählte: „Ich suche eine neue Wohnung.“ Der Biber schlug vor: „Wenn du schwimmen kannst, lade ich dich in die Biberburg ein.“ Und die Waldmaus konnte schwimmen. Aber als sie schon loslaufen wollte, fiel dem Biber etwas ein: „Der Eingang unserer Wohnung liegt unter Wasser. Du musst ins Wasser kommen und tauchen.“ Das konnte die Waldmaus leider nicht. Und so zog sie traurig weiter.

Sie kam an Baumstämme, die am Boden lagen. Der letzte Sturm hatte sie gefällt. Da sah sie einen Specht. Er machte sich mit seinem Schnabel an einem Baumstamm zu schaffen. Die kleine Maus rief: „Hallo! Was machst du da?“ Der Specht erklärte: „Ich hacke mit meinem Schnabel die Rinde auf und hole mit meiner Zunge Insekten aus den Löchern. Und du?“ Die Waldmaus erzählte: „Ich suche eine neue Wohnung.“ Der Specht lud sie mit zu sich ein: „Meine Höhle aus Holz ist in sicherer Höhe und du hast einen guten Ausblick.“ Die Maus freute sich und kletterte den Baumstamm hoch. Aber es war sehr schwer und dunkel war es in der Höhle auch. So sagte sie „Danke“ und zog weiter. Doch da bemerkte sie einen Schatten über sich. Es war ein Bussard. Sie konnte gerade noch unter einem umgestürzten Baum verstecken. Der Bussard setzte sich auf einen Baum in der Nähe.

Die kleine Maus hatte Angst. Sie blieb im Schutz der Dunkelheit unter dem Baumstamm sitzen. Da hörte sie in der Nähe ein leises Piepsen. Es war eine Waldmaus, die genauso aussah wie sie selbst. Sie verstanden sich gut. Sie gruben sich eine gemeinsame Erdhöhle und machten es sich gemütlich. So fand unsere Waldmaus doch noch die perfekte neue Wohnung.